



Seminarfach / Konzept der Schillerschule

Vorgaben des Ministeriums (Zitiert aus SVBl, 3/2006, S. 70-75)

Fachübergreifende und fächerverbindende Problemstellungen stehen im Vordergrund. Es soll in verschiedene Methoden und Arbeitsformen eingeführt werden.

Dabei gilt es, die im Sekundarbereich I und in der Einführungsphase erworbenen methodischen Grundlagen zu vertiefen.

Zur Förderung der Wissenschaftspropädeutik ist eine Facharbeit zu schreiben. Eine besondere Lernleistung kann im Seminarfach entwickelt und in die Abiturprüfung eingebracht werden.

Das inhaltliche Anliegen des Seminarfachs:

- das Lernen am Original
- das Lernen an und in komplexen Zusammenhängen
- das Lernen in interdisziplinären Zusammenhängen
- das handlungsorientierte Lernen
- das selbst bestimmte, in Teilen selbst verantwortliche Lernen.

Das methodische Anliegen des Seminarfachs:

- das wissenschaftspropädeutische Arbeiten
- die grundlegenden Lern- und Arbeitsmethoden
- die Rolle der Lehrkraft und der Schülerinnen und Schüler.

Leistungsbewertung

Mitarbeit im Unterricht und schriftliche Leistung:

Als Alternative zur schriftlichen Leistung gibt es viele andere gleichwertige Leistungsfeststellungen (Referat, fachpraktische Aufgabe, Leistungen an außerschulischen Lernorten). Weitere Möglichkeiten können durch die Schulen entwickelt werden. Grundsätze beschließt die Gesamtkonferenz.

Die Fachlehrkraft ist verantwortlich für die schriftliche Leistungsfeststellung und bewertet und beurteilt die Gesamtleistung.

Die Schule kann beschließen, dass die Schülerinnen und Schüler im Seminarfach ein Berichtsheft führen.

Im Facharbeitshalbjahr stellt die Facharbeit die schriftliche Leistungsüberprüfung dar. Sie geht mit 50% in die Gesamtbewertung ein.

Einbringen in die Abiturnote

Im Seminarfach dürfen in Block I nicht mehr als zwei Schulhalbjahresergebnisse eingebracht werden. Sollen Ergebnisse des Seminarfaches eingebracht werden, so ist zunächst das Ergebnis des Schulhalbjahres einzubringen, in dem die Facharbeit geschrieben worden ist.

Umsetzung an der Schillerschule

Unser Konzept soll für die Schülerinnen und Schüler folgende Schwerpunkte setzen

- wissenschaftspropädeutisch und fachübergreifend zu arbeiten
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu üben
- soziale Kompetenz zu stärken
- Teamarbeit zu praktizieren.
- Neue Formen der Leistungsmessung einzusetzen.

Im **Jahrgang 12** wird in einem Halbjahr die **Facharbeit** angefertigt. Im anderen Halbjahr wird ein **eigenverantwortliches Sozialprojekt** durchgeführt. Schülerinnen und Schüler, die im ersten Halbjahr die Facharbeit schreiben, führen im zweiten Halbjahr das Sozialprojekt durch und umgekehrt.

Im Jahrgang **13/I** ist die **Studienfahrt** Thema des Seminarfaches und in **13/II** dient das Seminarfach der **Berufsorientierung**.

12/I oder 12/II: Facharbeit

Konzept

Die Facharbeit gibt den Schülerinnen und Schülern exemplarisch Gelegenheit zur vertieften selbstständigen wissenschaftspropädeutischen Arbeit. Sie bezieht sich auf den Unterrichtsgegenstand des Schulhalbjahres. Die Facharbeit kann als Einzel- oder Gruppenarbeit angefertigt werden, wobei im Falle der Gruppenarbeit die Einzelleistung klar ersichtlich sein muss. Das Thema der Facharbeit wird von der Fachlehrkraft gestellt.

Ziele

Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten auf der Grundlage schwerpunktspezifischer Fachmethoden.
Eigenständiges fachmethodisches Arbeiten

Ablauf

Am Ende von Jahrgang 11 wird ein Meinungsbild über Angebot und Nachfrage bei den Fächern für die Facharbeit erstellt. Der Jahrgangsleiter legt in Absprache mit den Fachkollegien fest, welche Fächer in welchem Halbjahr eine Facharbeit anbieten.

Im Verlauf von Jahrgang 11 werden die Schülerinnen und Schüler über den Ablauf des Sozialprojektes informiert. Mögliche Themenstellungen werden ihnen vorgestellt.

Zum Ende des Schuljahres 11 entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für ein Facharbeitsfach und für ein Sozialprojekt. Je nach Angebot wird im ersten Halbjahr die Facharbeit und im zweiten Halbjahr das Sozialprojekt durchgeführt bzw. umgekehrt.

Als Einstieg in die Facharbeitsthematik unterrichtet die Lehrkraft drei bis vier Doppelstunden. Dann erfolgt die Themenstellung. Nach der Themenstellung sind 6 Wochen Zeit zum Anfertigen der Facharbeit.

In dieser Zeit muss Unterricht nur nach Bedarf stattfinden (In der Mitte der Schreibphase könnte sich die Facharbeitsgruppe nochmals treffen, um Probleme zu besprechen.)

Anschließend Präsentation der Facharbeitsthemen. Diese Präsentation könnte auch vor anderen Lerngruppen (11. Jahrgang) oder sogar für eine interessierte Öffentlichkeit (Eltern) stattfinden. Abendveranstaltungen sind denkbar.

Leistungsbewertung

Die Facharbeit wird von der Fachlehrkraft bewertet. Sie stellt die schriftliche Leistungsüberprüfung in diesem Schulhalbjahr dar und geht mit einem Anteil von 50% in die Gesamtbewertung des Schulhalbjahres ein (siehe Verordnung).

Die restlichen 50% können sich zusammensetzen aus der Mitarbeit in den Unterrichtsstunden und weiteren Leistungsteilen, die noch festzulegen sind.

12/I oder 12/II: Soziales Lernen durch Eigenverantwortung

Konzept

In Zweier- oder Dreier-Teams bieten die Schülerinnen und Schülern mit ihrer Sachkenntnis jüngeren Schülerinnen und Schülern Unterstützung an. Dabei könnte es sich um die Leitung von Arbeitsgemeinschaften, Betreuung von Hausaufgaben, Bewegungsspielen in den Mittagspausen, Sportfestgestaltung, Ausrichtung eines Lesefestes, Betreuung in der Schülerbibliothek o.ä. handeln. Auch außerschulisches soziales Engagement ist denkbar.

Ziele

Für erworbenes Fachwissen eine Anwendungsmöglichkeit schaffen. Die soziale Kompetenz der Oberstufenschülerinnen und -schüler entwickeln und stärken. Gelegenheit zu anwendungs- und handlungsorientiertem Tun schaffen. Selbstständigkeit und Selbstbehauptung fördern.

Ablauf

Zwei bis drei Doppelstunden zur Einführung durch die betreuenden Lehrkräfte, zur Absprache der Aufgabenstellung und zur inhaltlichen Gestaltung des Organisationsplans.

Eigenverantwortliche Leitung des Sozialprojektes. Die betreuende Lehrkraft steht im Hintergrund zur Hilfestellung und zur Leistungsbewertung bereit.

Zur Mitte des Halbjahres eine Doppelstunde zur Reflexion und Überprüfung der Zielsetzung.

Am Ende des Halbjahres Evaluation durch Befragung der jüngeren Schülerinnen und Schüler und eine Gesprächsrunde zwischen den älteren Schülerinnen und Schülern und betreuenden Lehrkräften.

Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler stellen einen begründeten Verlaufsplan auf.

Sie führen ein Berichtsheft zur Dokumentation und Reflexion des eigenverantwortlichen Unterrichtens.

Die Lehrkräfte geben den Jugendlichen auf der Grundlage dieses Berichtsheftes, der Rückmeldungen durch die Jüngeren und der eigenen Beobachtungen eine Note für das Seminarfach. Zusätzlich stellen sie den Jugendlichen ein Sozialzeugnis aus, das die Verdienste im Umgang mit den jüngeren Schülerinnen und Schülern zum Ausdruck bringt.

13/I: Studienfahrt

Konzept

Während der Studienfahrt lernen die Schülerinnen und Schüler in fachübergreifender Form am Original bzw. am originalen Schauplatz. Sie bereiten die Fahrt in der Fahrtgruppe gemeinsam vor. Sie gliedern die Fahrt in Abschnitte und teilen deren inhaltliche und technische Organisation Einzelpersonen oder Personengruppen zu. Die Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Dokumentation liegt in der Verantwortung der Teilnehmer und der begleitenden Lehrkräfte.

Ziele

Erweiterung der methodischen Kompetenz durch Felduntersuchungen bzw. eigene Recherchen am originalen Schauplatz. Integration erworbenen Fachwissens in einen thematisch und räumlich übergreifenden Zusammenhang. Stärkung der sozialen Kompetenz bei gemeinsamer Verantwortung für die Struktur und den Ablauf der Studienfahrt.

Ablauf

Die Studienfahrtgruppen entstehen durch eine Wahl aus verschiedenen räumlichen und inhaltlichen Angeboten. Die Wahl und die Zusammenstellung der Fahrtgruppen erfolgt im Semester 12.II.

Die Mitglieder einer Studienfahrtgruppe treffen sich im Semester 13/I wöchentlich zu einer Doppelstunde und bereiten sich inhaltlich auf die Thematik der Studienfahrt vor. Die Studienfahrt hat eine Dauer von maximal 8 Werktagen.

Im Anschluss an die Fahrt dienen die Unterrichtsstunden der Nachbereitung, der Präsentation der Ergebnisse und der Dokumentation der Fahrt.

Leistungsbewertung

Die Themen und Aufgaben während der verschiedenen Phasen sind von den verantwortlichen Gruppen oder Einzelperson schriftlich auszuarbeiten. Das Manuskript ist abzugeben und wird bewertet. Die mündliche Präsentation der Themen kann je nach Bedarf vor, während oder nach der Fahrt erfolgen.

Die Lehrkraft bewertet die schriftlichen Ausarbeitungen, die mündliche Präsentation und die abschließende Dokumentation. Zusätzlich kann die Einsatzbereitschaft während der Fahrt in die Leistungsbewertung eingehen.

Zur transparenten Leistungsbewertung und zur Entlastung der bewertenden Lehrkraft sollte ein Bewertungsbogen erstellt werden.

13/II: Berufsorientierung

Konzept

Im 12. Jahrgang nehmen die Schülerinnen und Schüler als Zuhörer an den Berufsinformationstagen teil. Im 13. Jahrgang präsentieren sie nun dem nachfolgenden Jahrgang ausgewählte Berufe (Berufsfelder). Nach dem Betriebspraktikum im Jahrgang 11 sind somit die Jugendlichen zum dritten Mal zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Berufsleben angehalten.

Die Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs beschaffen sich eigenständig Informationen (Darbietung der BIZ-Materialien reicht nicht aus) zu von ihnen favorisierten Berufen. Sie verarbeiten und bewerten diese Informationen und präsentieren sie den Mitschülern des 12. Jahrgangs an einem Berufsinformationstag. Die Arbeit kann in kleinen Gruppen erfolgen.

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zum Abschluss ihrer Schullaufbahn nochmals sehr intensiv und eigenständig mit einem Berufsfeld auseinander und beschäftigen sich somit auch mit der eigenen Berufswahl.

Ablauf

Die Unterrichtsstunden der 8-10 Wochen des Schulhalbjahres 13/II werden zur Blockveranstaltung „Berufsinformationstage“ zusammengefasst.

Diese Veranstaltung sollte Ende Februar/Anfang März sein, damit noch Zeit zur Reflexion und zur Bewertung zur Verfügung steht.

Leistungsbewertung

Der ausgewählte Beruf oder Ausbildungsgang sollte auf 2 bis 3 Seiten schriftlich dargestellt werden. Zusätzlich werden diese Inhalte so aufgearbeitet, dass sie Außenstehenden präsentiert werden. Als Präsentation wäre ein Vortrag, ein Poster, eine Infoschrift, ein Internetauftritt o.ä. denkbar.

Die schriftliche Ausarbeitung und die Präsentation werden von der betreuenden Lehrkraft bewertet.

Die Bewertung kann unter noch festzulegenden Aspekten erfolgen.

Zur transparenten Bewertung und zur Entlastung der bewertenden Lehrkraft sollte ein Bewertungsbogen erstellt werden.